

em. Diözesanbischof Dr. Klaus Küng

Predigt Hauptversammlung der KFÖ

28.9.2018

Lieber Herr Präsident!

Liebe Mitglieder des Katholischen Familienverbandes!

Die Schriftstellen des heutigen Tages machen nachdenklich, sie erinnern uns an die tieferen Perspektiven unseres Handelns, aber letztlich führen sie zu dem, der Hoffnung gibt.

Kohelet zeigt die verschiedenen Lebenssituationen auf und deutet an, dass allen Geschehnissen ein gewisser Ewigkeitswert innewohnt, auch wenn das der Mensch nicht immer wahrnimmt. Das verdeutlicht die Verantwortung, die uns immer wieder einzeln und gemeinsam zukommt.

Wenn ich dabei an den KFÖ denke, habe ich den Eindruck, dass er seine Verantwortung so gut wie möglich wahrnimmt. Die Gesellschaft, in der wir leben, wird immer pluriformer und die Herausforderungen entsprechend schwieriger. Da können wir nur um den Beistand des Heiligen Geistes bitten und hoffen, dass sich der rechte Weg findet, und ich bin eigentlich sicher, dass dies dem Katholischen Familienverband Österreichs gelingen wird. Das wünsche ich ihm jedenfalls.

Auch das Evangelium macht nachdenklich. Jesus stellt die Frage, für wen halten mich die Leute? Die Antworten sind mannigfaltig; Petrus aber zögert nicht zu sagen: Wir halten Dich für den Messias Gottes.

Wir leben in einer Zeit, in der die Geister sich scheiden und ein klares Glaubensbekenntnis gefragt ist.

Ich wünsche es dem KFÖ und seinen Familien von Herzen, dass für sie das Fundament klar ist. Ich bin zutiefst davon überzeugt: die christliche Familie hat Zukunft, weil sie der Schöpfungsordnung entspricht und die Sehnsucht der Menschen – gerade auch der Jugend – in der überwiegenden Mehrheit in diese Richtung geht, im Sinne eines Verlangens nach einer Familie mit Kindern auf der Grundlage einer stabilen Beziehung zwischen Mann und Frau. Die christliche Familie hat auch deshalb Zukunft, weil sie darauf baut, dass Gott ihr nahe und Gott ihr beisteht mit Vergebung und mit der Liebe, die uns Christus durch sein Leiden und Sterben am Kreuz gezeigt und gebracht hat.

Ich wünsche dem KFÖ, der vorrangig gesellschaftspolitische Ziele verfolgt, eine solide Verwurzelung im Glauben an Christus.

Die Kirche macht zwar derzeit schwere Zeiten durch, aber ER, Christus, hat die Welt besiegt; ER, der aus Liebe sein Leben hingegeben hat und auferstanden ist, zieht an, das wird auch der KFÖ erfahren, wenn er seine in Christus begründende Identität wahrt, wird es auch in der Zukunft an jungen Familien, die mittun, die nicht fehlen. In diesem Sinne wünsche ich Euch von Herzen Gottes Segen. Möge der Katholische Familienverband auch in Zukunft blühen und gedeihen zum Wohle der Kirche und der Gesellschaft.

em. Diözesanbischof Dr. Klaus Küng

Predigt Hauptversammlung der KFÖ

28.9.2018

Lieber Herr Präsident!

Liebe Mitglieder des Katholischen Familienverbandes!

Die Schriftstellen des heutigen Tages machen nachdenklich, sie erinnern uns an die tieferen Perspektiven unseres Handelns, aber letztlich führen sie zu dem, der Hoffnung gibt.

Kohelet zeigt die verschiedenen Lebenssituationen auf und deutet an, dass allen Geschehnissen ein gewisser Ewigkeitswert innewohnt, auch wenn das der Mensch nicht immer wahrnimmt. Das verdeutlicht die Verantwortung, die uns immer wieder einzeln und gemeinsam zukommt.

Wenn ich dabei an den KFÖ denke, habe ich den Eindruck, dass er seine Verantwortung so gut wie möglich wahrnimmt. Die Gesellschaft, in der wir leben, wird immer pluriformer und die Herausforderungen entsprechend schwieriger. Da können wir nur um den Beistand des Heiligen Geistes bitten und hoffen, dass sich der rechte Weg findet, und ich bin eigentlich sicher, dass dies dem Katholischen Familienverband Österreichs gelingen wird. Das wünsche ich ihm jedenfalls.

Auch das Evangelium macht nachdenklich. Jesus stellt die Frage, für wen halten mich die Leute? Die Antworten sind mannigfaltig; Petrus aber zögert nicht zu sagen: Wir halten Dich für den Messias Gottes.

Wir leben in einer Zeit, in der die Geister sich scheiden und ein klares Glaubensbekenntnis gefragt ist.

Ich wünsche es dem KFÖ und seinen Familien von Herzen, dass für sie das Fundament klar ist. Ich bin zutiefst davon überzeugt: die christliche Familie hat Zukunft, weil sie der Schöpfungsordnung entspricht und die Sehnsucht der Menschen – gerade auch der Jugend – in der überwiegenden Mehrheit in diese Richtung geht, im Sinne eines Verlangens nach einer Familie mit Kindern auf der Grundlage einer stabilen Beziehung zwischen Mann und Frau. Die christliche Familie hat auch deshalb Zukunft, weil sie darauf baut, dass Gott ihr nahe und Gott ihr beisteht mit Vergebung und mit der Liebe, die uns Christus durch sein Leiden und Sterben am Kreuz gezeigt und gebracht hat.

Ich wünsche dem KFÖ, der vorrangig gesellschaftspolitische Ziele verfolgt, eine solide Verwurzelung im Glauben an Christus.

Die Kirche macht zwar derzeit schwere Zeiten durch, aber ER, Christus, hat die Welt besiegt; ER, der aus Liebe sein Leben hingegeben hat und auferstanden ist, zieht an, das wird auch der KFÖ erfahren, wenn er seine in Christus begründende Identität wahrt, wird es auch in der Zukunft an jungen Familien, die mittun, die nicht fehlen. In diesem Sinne wünsche ich Euch von Herzen Gottes Segen. Möge der Katholische Familienverband auch in Zukunft blühen und gedeihen zum Wohle der Kirche und der Gesellschaft.